

**Erneuter Rückschlag:** ERC verliert in Schwenningen mit 1:2 **Seite 33**



**Es weihnachtet:** Das Christkind besucht die Beilngrieser Kinder **Seite 19**



**Beistand für Soldaten:** Militärbischof Sigurd Rink im Interview **Seite 4**

## LOKALES

### Pläne für die Altstadt

**Beilngries (DK)** Die Beilngrieser Lokalpolitiker machen sich intensiv Gedanken über die Zukunft ihrer Altstadt. Unter anderem sollen in den kommenden Jahren die Gassen saniert und barrierefrei gestaltet werden. Dieses Thema wird die Stadträte bei ihrer letzten Sitzung des Jahres am Donnerstag ebenso beschäftigen wie das Tourismus- und Einzelhandelskonzept. **Seite 19**

### Rühriger Schützenverein

**Breitenbrunn (DK)** Seit genau 105 Jahren gibt es den Breitenbrunner Schützenverein. Dieses Jubiläum haben die Verantwortlichen bei einer Weihnachtsfeier gebührend gewürdigt. Unter anderem wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Außerdem wurde die Bedeutung des Vereins für die gesamte Gemeinde gelobt. **Seite 21**

## LEUTE

### Bono spricht Klartext



Der Sänger der irischen Rockband U2, Bono, hat größtmögliche Offenheit in der Affäre um seine steuersparenden Investitionen zugesichert. In einem Interview sagte der 57-Jährige, der sich seit Jahrzehnten auch in sozialen Fragen engagiert: „Ich nehme diese Anschuldigungen wahn-sinnig ernst.“ **Seite 10**

## SPORT

### Doppelsieg für Skispringer

Richard Freitag hat beim Heimweltcup in Titisee-Neustadt seinen zweiten Saisonsieg gefeiert. Der Sachse setzte sich in dem auf einen Durchgang verkürzten Wettkampf vor seinem Teamkollegen Andreas Wellinger durch. **Seite 35**

## WIRTSCHAFT

### Pannen bei der Bahn

Gestern hat die Deutsche Bahn die Schnellfahrstrecke zwischen Berlin und München regulär in Betrieb genommen. Das ging aber nicht ohne Pannen ab: Gleich zum Auftakt kam es wegen zweier Zugdefekte zu Verspätungen. **Seite 9**

## WELTSPIEGEL

### Ein Dorf für 140 000 Euro

Ein anonymer Käufer hat eine heruntergekommene Siedlung in Brandenburg für 140 000 Euro ersteigert. Der bislang Unbekannte „möchte etwas Gutes tun“, teilte das Auktionshaus mit. **Seite 6**

## KULTUR

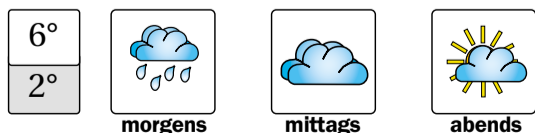
### Umjubelte Premieren

Doppelpremiere im Stadttheater Ingolstadt: Im Großen Haus sorgte die Screwball-Comedy „Der nackte Wahnsinn“ für viel Gelächter. Im Kleinen Haus wurde das Spektakel „Dreamtime“ nach Motiven von „Macbeth“ frenetisch gefeiert. **Seite 12**

### Geschenktipp zum Fest

Noch keine Weihnachtsgeschenke? Wir geben Tipps, was man seinen Lieben untern Christbaum legen könnte: Bücher, CDs, DVDs und ganz besondere Geschenke – von Workshops über Papeterie bis zu Gesellschaftsspielen. **Seite 14/15**

## WETTER



Verlag DONAUKURIER, 85002 Ingolstadt, Postfach 10 02 59



Abonnentenservice  
(08 41) 96 66-6 00  
Anzeigenservice:  
(08 41) 96 66-6 80  
Internet:  
www.donaukurier.de

## Die Vorfreude auf Weihnachten steigt



Einen außerordentlich winterlichen Verlauf hat der diesjährige Christkindmarkt in Riedenburg genommen. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag schufen Schnee und klirrende Kälte eine ganz besondere Atmosphäre. Besucher, Standbetreiber, Musikanten, Nikolaus und Christkind taten ihr Übriges, um die Riedenburger und ihre Gäste kräftig auf die bevorstehenden Festtage einzustimmen. Bürgermeister Siegfried Lösch (CSU) stellte in seinen Begrüßungsworten fest: „Unsere Stadt wird in diesen Tagen heller.“ Dabei bezog er sich nicht nur auf die Lichterketten, sondern auch auf die weihnachtliche Stimmung, die schon bald in die Riedenburger Häuser einziehen wird. (Foto: Erl) **Seite 20**

## Aus für Diesel-Privileg?

VW-Chef Matthias Müller will Steuervorteile „hinterfragen“

**Wolfsburg (dpa)** VW-Konzernchef Matthias Müller zieht die bestehenden Steuervorteile für Dieselsprit in Zweifel. „Ich bin mittlerweile davon überzeugt, dass wir Sinn und Zweck der Dieselsubventionen hinterfragen sollten“, sagte der Manager dem „Handelsblatt“.

„Wenn der Umstieg auf umweltschonende E-Autos gelingen soll, kann der Verbrennungsmotor Diesel nicht auf alle Zeiten weiter wie bisher subventioniert werden.“ Fachleute und Umweltexperten hatten sich ebenfalls gegen dieses Diesel-Privileg gewandt. Konkret schlug Müller eine schrittweise Umschichtung der Steuererleichterungen vor. „Das Geld könnte sinnvoller in die Förderung umweltschonender Antriebstechniken investiert werden. Abstriche

bei den Diesel-Subventionen, dafür Anreize für Elektroautos, wären das richtige Signal. Das würden wir aushalten, ohne gleich Existenzängste haben zu müssen.“ Müller betonte aber auch, dass die bisherigen steuerlichen Subventionen den Absatz von Dieselfahrzeugen in Deutschland erheblich erleichterten. Gleichwohl solle „die Autoindustrie diese Diskussion proaktiv mit der Politik führen“, damit der Systemwechsel zur E-Mobilität gelinge. Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer lobte Müller. „Hut ab“, sagte der Leiter des CAR-Centers der Universität Duisburg-Essen gestern der dpa. Er hätte nicht damit gerechnet, dass ein deutscher Autobauer so eine mutige Forderung erheben würde. Die Vorschläge könnten in dieser Form der schwä-

chelnden E-Mobilität tatsächlich wirksam helfen. Von Seiten der Industrie habe er das nicht erwartet. „Und jetzt sagt das endlich einer. Das ist wirklich beeindruckend.“ Müller warb zudem für die Einführung von blauen Umweltplaketten in Städten ein. Die Vergabe sollte an einen bestimmten Stickoxid-Wert gebunden werden. „Nach Einschätzung des VW-Chefs müssten Politik und Automobilhersteller „alles unternehmen, um großflächige Fahrverbote zu verhindern.“ Aus der Politik gab es Zustimmung. „Herr Müller geht einen Schritt in die richtige Richtung. Die Dieselsubventionen verbauen einen Ausstieg aus dem Diesel“, sagte die Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt unserer Zeitung. **Seite 2**

## Gewalt in Nahost reißt nicht ab

**Tel Aviv (dpa/KNA)** Der Jerusalem-Streit spitzt sich zu: Im Nahen Osten sind Gewalt und Proteste am Wochenende weiter eskaliert. Im Westjordanland, Ostjordanland und dem Gazastreifen lieferten aufgebrachte Palästinenser heftige Zusammenstöße mit israelischen Sicherheitskräften. Bei Vergeltungsschlägen der israelischen Armee nach Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen wurden vier Palästinenser getötet. Bei einem Messerangriff am zentralen Busbahnhof in Jerusalem wurde ein Sicherheitsbeamter schwer verletzt.

Derweil verteidigte die US-Regierung die Entscheidung von Präsident Trump, Jerusalem als israelische Hauptstadt anzuerkennen. Die USA hätten mit heftigen Reaktionen gerechnet, aber mutige Entscheidungen wie diese zögen so etwas nach sich, sagte die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Nikki Haley. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan bezeichnete Israel als „Terrorstaat“, der „Kinder tötet“. Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu verwahrte sich in scharfen Worten gegen die Kritik aus Ankara. **Seite 5**

## Nur ein Punkt für den FCI

**Kaiserslautern (DK)** Der FC Ingolstadt musste sich gestern in der 2. Fußball-Bundesliga mit einem 1:1 (0:1) beim Tabellenschlusslicht 1. FC Kaiserslautern begnügen. Trotz drückender Überlegenheit und guter Chancen gelang Dario Lezcano erst in der 79. Minute der Ausgleich für die Schanzer, die durch Sebastian Andersson früh in Rückstand geraten waren. Die seit drei Spielen sieglosen Ingolstädter rückten zwar auf den fünften Rang vor, haben aber vor der heutigen Spitzenpartie zwischen Fortuna Düsseldorf und dem 1. FC Nürnberg sechs Punkte Rückstand auf einen Aufstiegsplatz. Greuther Fürth rückte derweil durch einen 1:0-Erfolg gegen Heidenheim bis auf einen Zähler an den Abstiegsrelegationsrang heran. Jahn Regensburg unterlag dem VfL Bochum mit 0:1. **Seite 31 und 32**

## 100 Prozent für die Fans

Stars des FC Bayern besuchen die Region – Kimmich in Dietfurt bejubelt

**Dietfurt/Frankfurt (DK)** Der FC Bayern München hat sich vorzeitig die Herbstmeisterschaft in der Fußball-Bundesliga gesichert. Die Mannschaft von Trainer Jupp Heynckes gewann am Samstag 1:0 bei Eintracht Frankfurt. Nur einen Tag nach dem Erfolg waren die Bayern-Spieler erneut im Einsatz – diesmal bei den traditionellen Adventsbesuchen bei den Fanklubs. Franck Ribéry reiste nach Karlshuld (Kreis Neuburg-Schrobenhausen), Joshua Kimmich wurde in Dietfurt (Kreis Neumarkt) bejubelt. Mats Hummels musste dagegen seinen Besuch in Nassenfels (Kreis Eichstätt) krankheitsbedingt absagen.

Kimmich beantwortete in Dietfurt vor über 400 Fußballbegeisterten geduldig viele Fragen und schrieb unzählige Autogramme. Außerdem hatte er Spaß an einem bayerischen Dreikampf. Dabei musste der 22-Jährige einen vollen Maßkrug stemmen, einen Nagel in einen Baumstamm hämmern und auf einer Tuba blasen. Auch für Kimmich gilt offenbar das Motto, das Ribéry in Karlshuld ausgab: „Ich gebe immer 100 Prozent für meine Fans.“

Ganz so harmonisch wie bei den Bayern lief es beim FC Augsburg an diesem Wochenende nicht ab. Die Schwaben verpassten den dritten Sieg in Folge und damit den Sprung auf einen Champions-League-Platz. Augsburg steht nach einem niveaulosen 1:1 gegen Hertha BSC als Tabellenliebster dennoch glänzend da.

Das kann man von Borussia Dortmund nach der 1:2-Heimniederlage gegen Werder Bremen nicht behaupten. Der BVB zog bereits die Konsequenzen und trennte sich erwartungsgemäß von Trainer Peter Bosz. Sein Nachfolger steht mit dem bisherigen Kölner Peter Stöger bereits fest. **Seite 3, 21, 23, 29 und 30**



Beim Maßkrugstemmen musste FC Bayern-Star Joshua Kimmich gegen zwei Dietfurter Lokalmatadore antreten und schlug sich wacker. Die über 400 Fans waren von dem sympathischen 22-Jährigen begeistert. Foto: Rast